

Schulinterner Lehrplan zum Kernlehrplan für die gymnasiale Oberstufe

Latein

Stand: 24.11.2015

Inhalt

Seite

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit.....	
2 Entscheidungen zum Unterricht.....	
2.1 Unterrichtsvorhaben.....	5
2.1.1 <i>Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben – Fortgeführte Fremdsprache – EPh, Gk.....</i>	5
2.2. Konkretisierte Unterrichtsvorhaben.....	9
2.2.1 <i>Konkretisierte Unterrichtsvorhaben – fortgeführte Fremdsprache, EPh, Gk.....</i>	9
2.3 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit.....	22
2.4 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung.....	23
2.5 Lehr- und Lernmittel.....	25
3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen	
4 Qualitätssicherung und Evaluation	

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Das Fach Latein wird am Rivius-Gymnasium ausschließlich als zweite Fremdsprache (neben Französisch) in Klasse 6 angeboten. In der Oberstufe endet der Lateinunterricht mit dem Erwerb der Anwartschaft auf das Latinum am Ende der Jahrgangsstufe EF. Aufgrund der derzeitigen Personalsituation ist an die Einrichtung von Grund- oder Leistungskurse in der Qualifikationsphase nicht zu denken. Gleiches gilt für die Einrichtung von Kursen für Latein als spätbeginnende Fremdsprache.

Der vorliegende schulinterne Lehrplan verplant ca. 75% der Brutto-Unterrichtszeit und geht im Folgenden von 90 Unterrichtsstunden pro Schuljahr aus, so dass den Kolleginnen und Kollegen darüber hinaus Freiraum für Vertiefungen und eigene Schwerpunktsetzungen verbleibt.

Insgesamt umfasst die Fachkonferenz Latein zwei Lehrkräfte, von denen einer die Fakultas für Latein in der Sekundarstufe I und II besitzt. Um die Lehrkräfte bei der Unterrichtsplanung zu unterstützen, stehen ausgearbeitete Unterrichtsreihen und Materialien, die zu früheren Unterrichtsprojekten angefertigt und gesammelt worden sind, sowie solche von Schulbuchverlagen zur Verfügung.

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan deckt die im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen ab.

Die entsprechende Umsetzung erfolgt auf zwei Ebenen: der Übersichts- und der Konkretisierungsebene.

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1) wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, den Lehrkräften einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen, Inhaltsfeldern und inhaltlichen Schwerpunkten zu verschaffen. Um Klarheit für die Lehrkräfte herzustellen und die Übersichtlichkeit zu gewährleisten, werden in der Kategorie „Kompetenzen“ an dieser Stelle die übergeordneten Text-, Sprach und Kulturkompetenzen ausgewiesen.

Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten o.ä.) zu erhalten, wurden im Rahmen dieses Hauscurriculums nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.

Während der Fachkonferenzbeschluss zum „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ zur Gewährleistung vergleichbarer Standards, auch beim Wechsel von Schülerinnen und Schülern in andere Lerngruppen oder beim Wechsel von Lehrkräften, für alle Mitglieder der Fachkonferenz verbindlich ist, besitzt die exemplarische Ausweisung „konkretisierter Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.2) empfehlenden Charakter ohne Bindekraft. Referendarinnen und Referendaren sowie neuen Kolleginnen und Kollegen dienen letztere vor allem zur standardbezogenen Orientierung in der neuen Schule, aber auch zur Verdeutlichung von unterrichtsbezogenen fachgruppeninternen Absprachen/Anregungen zu didaktisch-methodischen Zugängen, fächerübergreifenden Kooperationen, Lernmitteln und -orten sowie vorgesehenen Leistungsüberprüfungen, die im Einzelnen auch den Kapiteln 2.2 bis 2.4 zu entnehmen sind. Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bezüglich der konkretisierten Unterrichtsvorhaben sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte jederzeit möglich und im Hinblick auf die jeweilige Lerngruppe erwünscht. Auch die in den konkretisierten Unterrichtsvorhaben aufgeführten Literaturempfehlungen stellen eine optionale Auswahl an möglicher Sekundärliteratur dar. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben alle Sprach-, Text-, Kulturkompetenzen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

Beispielhafte Erläuterung der konkreten fachspezifischen Entscheidungen zu Kompetenzen, Inhalten und Abfolge der Unterrichtsvorhaben

Unter Beachtung der geltenden Vorgaben für Abschlussprüfungen und des Frei-raums für schülerorientierte Unterrichtsvorhaben nutzt die Fachkonferenz ihren

Gestaltungsraum für die lerngruppenadäquate Umsetzung und Konkretisierung aufeinander abgestimmter Unterrichtsvorhaben, um den Schülerinnen und Schülern auch einen Überblick über unterschiedliche Genera der lateinischen Literatur (Historiographie, Rhetorik, Epos, Philosophie) zu vermitteln.

Für Grund- wie Leistungskurse gilt, dass sich die inhaltliche Erarbeitung aus dem Zusammenspiel zu vermittelnder Kompetenzen an geeigneten Inhaltsfeldern orientiert. Dem steht nicht entgegen, dass in einem Unterrichtsvorhaben Texte unterschiedlicher Autoren oder unterschiedlicher Werke eines Autors erarbeitet werden können.

Das Inhaltsfeld Welterfahrung und menschliche Existenz ermöglicht den Schülerinnen und Schülern über ausgewählte Textstellen aus Ovids Metamorphosen ein erstes Bekanntwerden mit zentralen Fragen der antiken Literatur und ihrer Rezeption. Die Unterrichtsvorhaben in der Einführungsphase liefern mit Hilfe der Darstellungsformen Dichtung und Prosa Informationen über die Inhalte, Methoden und Fragestellungen des Lateinunterrichts in der Qualifikationsphase.

2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben – Fortgeführte Fremdsprache – EPh, Gk

Hinweis: Thema, Inhaltsfelder, inhaltliche Schwerpunkte und Kompetenzen hat die Fachkonferenz der Beispielschule verbindlich vereinbart. In allen anderen Bereichen sind Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bei der Konkretisierung der Unterrichtsvorhaben möglich. Darüber hinaus enthält dieser schulinterne Lehrplan in den Kapiteln 2.3 bis 2.5 übergreifende sowie z.T. auch jahrgangsbezogene Absprachen zur fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit, zur Leistungsbewertung und zur Leistungsrückmeldung. Je nach internem Steuerungsbedarf können solche Absprachen auch vorhabenbezogen vorgenommen werden.

Einführungsphase	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p>Thema: Legitimität der Todesstrafe bei einem „Staatsfeind Nr. 1“? – Die Rede als Instrument der Meinungsbildung Sallust, Coniuratio Catilina</p> <p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <p>Textkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur formulieren, • textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren, • Texte anhand signifikanter immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und sprachlich-stilistische Gestaltung analysieren und exemplarisch den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen, • typische Merkmale der jeweiligen Textgattung nennen und an Beispielen deren Funktion erläutern, <p>Sprachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • auf Grund ihrer sprach-kontrastiven Arbeit die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils erweitern, • ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch unter Nutzung ihnen 	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p>Thema: Ein Konsul macht Ernst! - Cicero als "Retter des Vaterlands" (pater patriae)? Cicero, Catilinaria I</p> <p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <p>Textkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur formulieren, • sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren, • typische Merkmale der jeweiligen Textgattung nennen und an Beispielen deren Funktion erläutern, • Texte in ihren historisch-kulturellen Zusammenhang einordnen und die Bedeutung von Autor und Werk in ihrer Zeit erläutern, <p>Sprachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • sinnstiftend und unter Beachtung der Quantitäten lesen, • kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln. <p>Kulturkompetenz</p>

<p>bekannter Methoden erweitern und sichern,</p> <p>Kulturkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • themenbezogen Kenntnisse der antiken Kultur und Geschichte sachgerecht und strukturiert darstellen, • Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Antike und Gegenwart darstellen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund kultureller Entwicklungen in Europa beschreiben. <p>Inhaltsfelder: Römische Rede und Rhetorik Weiterfahrung und menschliche Existenz</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: w Funktion und Bedeutung der Rede im öffentlichen Raum w Überreden und Überzeugen in Antike und Gegenwart w Erfahrung von Lebenswirklichkeit und Lebensgefühl</p> <p>Zeitbedarf: 30 Std.</p> <p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u></p> <p>Thema: "Di, adspirate meis coeptis" - göttliches Wirken zwischen Inspiration und Sanktionierung menschlichen Verhaltens Ovid, Metamorphosen</p> <p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <p>Textkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • typische Merkmale der jeweiligen Textgattung nennen und an Beispielen deren Funktion erläutern, • einen Primärtext mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten vergleichen und die Art und Weise der Rezeption erläutern, <p>Sprachkompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> • die gesicherten und strukturierten Kenntnisse für die Erschließung und Interpretation anwenden, • im Sinne der historischen Kommunikation zu Fragen und Problemen wertend Stellung nehmen. <p>Inhaltsfelder: Römische Rede und Rhetorik Weiterfahrung und menschliche Existenz</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: w Funktion und Bedeutung der Rede im öffentlichen Raum w Erfahrung von Lebenswirklichkeit und Lebensgefühl</p> <p>Zeitbedarf: 15 Std.</p>
---	---

<ul style="list-style-type: none"> • sinnstiftend und unter Beachtung der Quantitäten lesen, • die Fachterminologie korrekt anwenden, • überwiegend selbstständig die Form und Funktion lektürespezifischer Elemente der Morphologie und Syntax (auch mit Hilfe einer Systemgrammatik) erschließen und auf dieser Grundlage komplexe Satzstrukturen analysieren, • kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln, <p>Kulturkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • themenbezogen Kenntnisse der antiken Kultur sachgerecht und strukturiert darstellen, • im Sinne der historischen Kommunikation zu Fragen und Problemen wertend Stellung nehmen. <p>Inhaltsfelder: Welterfahrung und menschliche Existenz Römische Rede und Rhetorik Inhaltliche Schwerpunkte: w Erfahrung der Lebenswirklichkeit und Lebensgefühl w Deutung von Mensch und Welt w Überreden und Überzeugen in Antike und Gegenwart w Ausgewählte Beispiele der Rezeption</p> <p>Zeitbedarf: 45 Std.</p>	
<p>Summe Einführungsphase – GRUNDKURS: 90 Stunden</p>	

2.2. Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

Im Folgenden werden die Unterrichtsvorhaben exemplarisch konkretisiert. Die Fachkonferenz legte sich auf die im Folgenden genannten Textstellen und gegenstandsbezogenen Absprachen fest.
Anders als die Unterrichtsvorhaben zuvor stellt diese Konkretionsebene eine Hilfestellung ohne Bindkraft für die Entwicklung schulinterner Lehrpläne dar.

2.2.1 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben – fortgeführte Fremdsprache, EPh, Gk

Einführungsphase EPh, Grundkurs, fortgeführte Fremdsprache: Unterrichtsvorhaben I

Thema: *Legitimität der Todesstrafe bei einem „Staatsfeind Nr. 1“? – Die Rede als Instrument der Meinungsbildung*
Textgrundlage: *Sallust, Coniuratio Catilinae* § 5, 1-8; § 14, 1-16, 4; § 16, 4-5; § 17-19; § 20, 1-17; § 29; § 51, 1-43; § 52, 1-36; § 53, 1; § 53, 2-6; § 56-57; § 58; § 60, 4-6;

Inhaltsfelder:

Römische Rede und Rhetorik
Welterfahrung und menschliche Existenz

Inhaltliche Schwerpunkte:

w Funktion und Bedeutung der Rede im öffentlichen Raum
w Überreden und Überzeugen in Antike und Gegenwart
w Erfahrung von Lebenswirklichkeit und Lebensgefühl

Zeitbedarf: 30 Std.

Übergeordnete Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können

Textkompetenz:

- anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur formulieren,
- textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren,
- sprachlich richtig und singgerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren,
- Texte unter Beachtung der Quantitäten, der sinntragenden Wörter und Wortblöcke als Nachweis ihres Textverständnisses vortragen,
- Texte anhand signifikanter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und sprachlich-stilistische Gestaltung analysieren und exemplarisch den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen,
- typische Merkmale der jeweiligen Textgattung nennen und an Beispielen deren Funktion erläutern,
- Texte in ihren historisch-kulturellen Zusammenhang einordnen und die Bedeutung von Autor und Werk in ihrer Zeit erläutern,
- zu den Aussagen der Texte begründet Stellung nehmen.

Sprachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler können

- sinnstiftend und unter Beachtung der Quantitäten lesen,
- die Fachterminologie korrekt anwenden,
- auf Grund ihrer sprach-kontrastiven Arbeit die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils erweitern,

- überwiegend selbstständig die Form und Funktion lektürespezifischer Elemente der Morphologie und Syntax (auch mit Hilfe einer Syntegrammatik) erschließen und auf dieser Grundlage komplexe Satzstrukturen analysieren,
- **ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch unter Nutzung ihnen bekannter Methoden erweitern und sichern**,
- kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln.

Vorhabenbezogene Konkretisierung

Unterrichtssequenzen	konkretisierte Kompetenzerwartungen	Vorhabenbezogene Absprachen / Anregungen
<p>1. Sequenz: Catilinas Verbrechenlaufbahn und sein Angriff auf die verfassungsmäßige Ordnung</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>mores Catilinae</i> und Vergleich mit moderner Auffassung von der Charakter- und Persönlichkeitentwicklung ▪ Die catilinarische Verschwörung und deren historische Voraussetzungen ▪ Vos servire magis quam imperare parati estis? - Catilinas Aufruf zum Widerstand gegen die Staatsgewalt als Mischung zwischen Volksrede und Feldherrenrede ▪ Ciceros patria-Reden 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Arten der antiken Rede, Elemente des Aufbaus und Gestaltungsmittel erläutern, ▪ auf der Grundlage eines Kommunikationsmodells eine Rede in ihrem situativen bzw. historischen Kontext analysieren, ▪ die zustimmende, ablehnende bzw. kritische Haltung des Textes/Autors zu seiner Zeit und das Selbstverständnis des Autors erläutern. ▪ die in den Texten zum Ausdruck kommende Welt- und Lebensauffassung mit ihrer eigenen Lebenswirklichkeit vergleichen und dazu wertend Stellung nehmen, ▪ die Einflussnahme (<i>persuadere</i>) in der Politik oder vor Gericht als zentrale Funktion der Rede kontextbezogen erläutern und ihre Bedeutung für das politische Leben in Rom erklären, ▪ das Fortwirken antiker rhetorischer Schemata bis in die Gegenwart anhand einer zeitgenössischen Rede nachweisen. 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Rückführung archaischer Formen auf den klassischen Formenbestand ▪ Kooperation mit dem Fach Deutsch: Einführung eines Kommunikationsmodells. Verschiedene Sender und Empfänger (z.B. Karl Bühler, Organon-Modell); Charakteristika einer literarischen Figur. ▪ Klärung des terminologischen Unterschieds zwischen „Widerstand gegen die Staatsgewalt“ und „ziviler Ungehorsam“ (z.B. anhand eines Auszugs aus dem StGB)
<p>2. Sequenz: Caesars und Catos Anträge im Senat – Politik der "zero tolerance" oder "clementia Caesaris"?</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Catilina als Staatseind (<i>hostis</i>) ▪ Caesars Rede im Senat als Plädoyer für die sprichwörtliche <i>clementia Caesaris</i> ▪ Catos Rede im Senat – Plädoyer für „zero tolerance“/ Prinzip der Staatsräson ▪ ggf. Die Bedeutung Einzelner für den Staat: <i>virtus</i> 		<ul style="list-style-type: none"> ▪ Charakteristika und typische rhetorische Tropen und Figuren einer Volksrede und einer Feldherrenrede ▪ Reallienkunde: Ablauf einer Senatsitzung ▪ Vergleich des römischen Tallionsprinzips mit dem Verhältnismäßigkeitsprinzip der BRD ▪ Vergleich mit einer exemplarischen Begründung der Todesstrafe aus der heutigen Zeit (z.B. in den USA)

<ul style="list-style-type: none"> ▪ Caesaris et Catonis ▪ Legitimität der Todesstrafe 		
<p>3. Sequenz: Mit dem Rücken zur Wand – Das letzte „Aufbäumen“ vor dem endgültigen Scheitern</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Catilinas Maßnahmen außerhalb von Rom ▪ Catilinas Rede an das Heer (als Typus der Feldherrenrede) ▪ Die Entscheidungsschlacht und der Tod Catilinas 		<p>Schülerreferate (im Sinne der Binnendifferenzierung):</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Definition des <i>bellum iustum</i> (z.B. durch Augustinus) und Anwendung auf Catilina, ▪ Verfassen einer Buchrezension, z.B.: H. D. Stöver, <i>Verschörfung gegen Rom. Catilinas Griff nach der Macht</i>, München 1979 Robert Harris: <i>Imperium</i>, London 2006 Steven Sailor: <i>Catilina's riddle</i>, London 1993
<p>Leistungsbewertung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schriftliche Übung (halboffene oder geschlossene Aufgaben, Umformungsübung) zu den archaischen Formen • Nachweis von Form und Funktion rhetorischer Tropen und Figuren (Schriftliche Übung zu Terminologien bzw. Stilmittel), ggf. in offenem Aufgabenformat • weitere Überprüfungsformen vgl. KLP Kap. 3 		

Hinweis: Die angeführte Sekundärliteratur ist als mögliche Auswahl zur Vorbereitung und Durchführung der Unterrichtsvorhaben zu betrachten, auf die sich die Fachkonferenz des fiktiven Gymnasiums unter dem Vorbehalt der Optionalität verständigt hat.

Die Aufnahme von Sekundärliteratur, Aufsätzen, Internetlinks etc. gehören nicht zum Grundauftrag der Fachkonferenzen bei der Erstellung eines Schulinternen Lehrplans.

Einführungsphase EPn, Grundkurs, fortgeführte Fremdsprache: Unterrichtsvorhaben II

Thema: *Ein Konsul macht Ernst! - Cicero als "Retter des Vaterlands" (pater patriae)?*

Textgrundlage: Cicero, *Catilinaria I* 17-19; 27b-28; *IV* 4,7; 5,9-10; 11,23

Inhaltfelder:

Römische Rede und Rhetorik

Weiterfahrung und menschliche Existenz

Inhaltliche Schwerpunkte:

W Funktion und Bedeutung der Rede im öffentlichen Raum

W Erfahrung von Lebenswirklichkeit und Lebensgefühl

Zeitbedarf: 15 Std.

Übergeordnete Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können

Textkompetenz:

- **anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur formulieren,**
- **textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren,**
- **sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren,**
- **Texte unter Beachtung der Quantitäten, der sintragenden Wörter und Wortblöcke als Nachweis ihres Textverständnisses vortragen,**
- **Texte anhand signifikanter immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und sprachlich-stilistische Gestaltung analysieren und exemplarisch den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen,**
- **typische Merkmale der jeweiligen Textgattung nennen und an Beispielen deren Funktion erläutern,**

- **Texte in ihren historisch-kulturellen Zusammenhang einordnen und die Bedeutung von Autor und Werk in ihrer Zeit erläutern,**
- zu den Aussagen der Texte begründet Stellung nehmen.

Sprachkompetenz:

- **sinnstiftend und unter Beachtung der Quantitäten lesen,**
- die Fachterminologie korrekt anwenden,
- auf Grund ihrer sprach-kontrastiven Arbeit die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils erweitern.
- überwiegend selbstständig die Form und Funktion lektürespezifischer Elemente der Morphologie und Syntax (auch mit Hilfe einer Schemagrammatik) erschließen und auf dieser Grundlage komplexe Satzstrukturen analysieren,
- ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch unter Nutzung ihnen bekannter Methoden erweitern und sichern,
- **kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln.**

Vorhabenbezogene Konkretisierung

Unterrichtssequenzen	Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Vorhabenbezogene Absprachen / Anregungen
<p>1. Sequenz: Cicero als "erster Diener des Staates"</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Einordnung der vierten Catilinaria in den historisch-politischen Kontext ▪ Cicero als "pater patriae" - "Die erste Bürgerpflicht ist, seinem Vaterlande zu dienen. Ich habe sie in allen verschiedenen Lagen meines Lebens zu erfüllen gesucht. Als Träger der höchsten Staatsgewalt hatte ich die Gelegenheit und die Mittel, mich 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Arten der antiken Rede, Elemente des Aufbaus und Gestaltungsmittel erläutern, ▪ auf der Grundlage eines Kommunikationsmodells eine Rede in ihrem situativen bzw. historischen Kontext analysieren, ▪ die Subjektivität der Wahrnehmung römischer Lebenswirklichkeit und das daraus resultierende Lebensgefühl herausarbeiten, ▪ die Einflussnahme (<i>persuadere</i>) in der Politik oder vor Gericht als zentrale Funktion der Rede 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Schülerrferate (im Sinne der Binnendifferenzierung): Überblick über den Inhalt der Catilinaria I-III

<p>meinen Mitbürgern nützlich zu erweisen ..." (Friedrich II.)</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Cicero und das Ideal des "orator sapiens" <p>2. Sequenz: Die Rede als Instrument der Meinungsbildung</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Ciceros Wertung der Senatsanträge von Caesar und Cato: Amphibolie von Grausamkeit und Milde ▪ Ciceros Appell an den Senat und dessen Intention ▪ Verbindung von Politik und Moral: Amtsausübung des Konsuls Cicero - Dienst nach Vorschrift oder Besinnung auf "das wahrhaft Gute"? ▪ Problematik von Recht und Gerechtigkeit - Vollstreckung des <i>senatus consultum ultimum</i> ▪ Vergleich mit Sallusts Darstellung von Ciceros Gegenmaßnahmen 	<p>kontextbezogen erläutern und ihre Bedeutung für das politische Leben in Rom erklären, die in den Texten zum Ausdruck kommende Welt- und Lebensauffassung mit ihrer eigenen Lebenswirklichkeit vergleichen und dazu wertend Stellung nehmen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ realienkundlicher Exkurs: Ämter- und Machtkontrolle - Konsulat, Senat, <i>senatus consultum ultimum</i> (Sachbuch- oder Internetrecherche) ▪ Schullerreferat (im Sinne der Binnendifferenzierung): Charakterisierung Ciceros bei Sallust
<p>Leistungsbewertung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsteilige Kurzvorträge zu der römischen Magistratur • Klausuren und weitere Überprüfungsformen vgl. KLP Kap. 3 (u.a. produktionsorientierte Verfahren, Lesevortrag) 		

Hinweis:

Die Aufnahme von Sekundärliteratur, Aufsätzen, Internetlinks etc. gehören nicht zum Grundauftrag der Fachkonferenzen bei der Erstellung eines Schulinternen Lehrplans.

Sekundärliteratur (in Auswahl):

- H.-J. Glücklich (2005): *Sallusts "Catilinae Coniuratio" im Unterricht*, in: H.-J. Glücklich (Hrsg.), *Consilia 20. Kommentare für den Unterricht*, Göttingen 2005
- Schmal, Stephan (2001): *Sallust*, Hildesheim 2001

- Büchner, Karl (1982): *Sallust*, Heidelberg ²1982
- Viktor Pöschl (1969): *Die Reden Caesars und Catos in Sallusts 'Catilina'* (1969), in: Viktor Pöschl, (Hrsg.), *Sallust*, Darmstadt ²1981, S. 360-400

Einführungsphase EPn, Grundkurs, fortgeführte Fremdsprache: Unterrichtsvorhaben III

Thema: "Di, adspirate meis coeptis" – göttliches Wirken zwischen Inspiration und Sanktionierung menschlichen Verhaltens

Textgrundlage: Ovid, *Metamorphosen* I 1-4; XV 871-879 (Proömium, Epilog)

Ovid, *Metamorphosen* VI 313-381 (Die Lykischen Bauern)

Ovid, *Metamorphosen* X 1-85; XI 1-84 (Orpheus und Eurydike; Tod des Orpheus)

Inhaltsfelder:

Welterfahrung und menschliche Existenz

Römische Rede und Rhetorik

Inhaltliche Schwerpunkte:

w Erfahrung der Lebenswirklichkeit und Lebensgefühl

w Deutung von Mensch und Welt

w Überreden und Überzeugen in Antike und Gegenwart

w Ausgewählte Beispiele der Rezeption

Zeitbedarf: 45 Std.

Übergeordnete Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können

Textkompetenz:

- anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur formulieren,
- textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren,
- sprachlich richtig und singgerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren,
- Texte unter Beachtung der Quantitäten, der sinntragenden Wörter und Wortblöcke sowie des Versmaßes vortragen,
- Texte anhand signifikanter immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und sprachlich-stilistische Gestaltung analysieren und exemplarisch den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen,

- Texte in ihren historisch-kulturellen Zusammenhang einordnen und die Bedeutung von Autor und Werk in ihrer Zeit erläutern,
- **typische Merkmale der jeweiligen Textgattung nennen und an Beispielen deren Funktion erläutern**,
- **einen Primärtext mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten vergleichen und die Art und Weise der Rezeption erläutern**,
- zu den Aussagen der Texte begründet Stellung nehmen.

Sprachkompetenz:

- **sinnstiftend und unter Beachtung der Quantitäten lesen**,
- **die Fachterminologie korrekt anwenden**,
- auf Grund ihrer sprach-kontrastiven Arbeit die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils erweitern.
- **überwiegend selbstständig die Form und Funktion lektürespezifischer Elemente der Morphologie und Syntax (auch mit Hilfe einer Systemgrammatik) erschließen und auf dieser Grundlage komplexe Satzstrukturen analysieren**,
- ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch unter Nutzung ihnen bekannter Methoden erweitern und sichern,
- **kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln**.

Vorhabenbezogene Konkretisierung

Unterrichtssequenzen	Vorhabenbezogene Absprachen / Anregungen
<p>1. Sequenz: Von der Muse geküsst? – Ovids Dichtungsprogramm</p> <p><i>Das Proömium und seine Funktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Ovids Biographie und sein literarisches Werk ▪ programmatische Angaben eines Proömiums 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Vergleich mit Proömien anderer Werke, z.B. Caesar, De bello Gallico; Homer, Odyssee; Homer, Ilias; Sal-lust, Coniuratio Catilinae; Ovid, Ars amatoria I 1-34 als optionale Zusatzaufgabe für leistungsstarke SuS (im Sinne der Binnendifferenzierung)

Gr

<ul style="list-style-type: none"> ▪ optional: Proömienvergleich ▪ Übersetzungsvergleich ▪ Prosodie und Metrik: Der daktylische Hexameter <p>Der Epilog und seine Funktion als Sphragis</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Funktion des Epilogs als Sphragis ▪ Intertextualität: Vergleich mit dem Proömium ▪ Ovid als Sprachkünstler ▪ Prinzip der <i>aemulatio</i>: Vergleich mit Horaz, Carmen III, 30 ▪ Problem der fehlenden Dauerhaftigkeit der Erinnerung und Aktualisierung 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Arbeitsblatt: "Zusammenstellung programmatischer Angaben eines Proömiums" (verfügbar im virtuellen Klassenraum) ▪ Horaz, Carmen III 30 als bilinguale Textversion ▪ Problematisierung der fehlenden Dauerhaftigkeit moderner (Archivierungs-) Medien (z.B. Flash Speicher, optische Speichermedien, gepresste optische Speichermedien, Filme aus Zelluloid, Magnetbänder, holographische Speicher etc.)
<p>2. Sequenz: Der Mensch - von Natur aus boshaft?</p> <p><i>Grundrecht auf Wasser</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ carmen perpetuum/ Latonas Funktion in der Niobe-Episode ▪ Exposition der Handlung ▪ Bittrede der Latona ▪ Grund- und Menschenrechte; Naturrecht vs. soziales Besitzrecht <p><i>Hybris und ihre Folgen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Boshheit der Bauern und Verlust des Humanen ▪ Aggressionstheorien ▪ Die Verfluchung der Bauern ▪ Das Wesen der Metamorphose ▪ Text- und Bildvergleich 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Reaktivierung des Vorwissens der SuS: bspw. Rückgriff auf ein in EPh eingeführtes Kommunikationsmodell ▪ Arbeitsblatt: "Zusammenstellung der wichtigsten rhetorischen Tropen und Figuren" (verfügbar im virtuellen Klassenraum) ▪ Exkurs zu philosophischen Wesensbestimmungen des Menschen durch fächerübergreifende Kooperation mit dem Fach „Philosophie“: Boshheit als anthropologische Konstante des Menschseins (z.B. Thomas Hobbes, <i>De cive</i>; Leviathan) ▪ Schülerrferate) zu (modernen) Aggressionstheorien (z.B. Sigmund Freud, Thanatos und Eros) ▪ Methoden der Bildinterpretation: Bild-Inhalt - Bild-Komposition - Bild-Deutung/Interpretation - Urteil/(Be-)wertung
<p>3. Sequenz: Bis dass der Tod euch scheidet – Die Macht der Liebe und die Macht der Musik</p> <p><i>Todeshochzeit und tragischer Tod</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Prinzip des carmen perpetuum: Funktion des Hochzeitsgottes Hymenaeus ▪ Schlängensymbolik ▪ Frage nach Gerechtigkeit des Todeszeitpunkts <p><i>Der Unterweltsgang des Orpheus</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Intertextualität: Vergleich mit Vergil, Ekloge X – Gal-lus-Elegie (in bilingualem Textversion) ▪ Schülerkurzvortrag zur homerischen Unterweltsvorstellung (Homer, Odyssee XI Nekyia)

<ul style="list-style-type: none"> ▪ antike Unterweltsvorstellung(en) ▪ Rede des Orpheus vor den Göttern der Unterwelt und deren Wirkung ▪ Der Rückweg aus der Unterwelt ▪ Gründe für Übertretung des göttlichen Verbots: Die innere, psychische Disposition des Orpheus ▪ Rezeption und Tradition; motivgeschichtlicher Vergleich <p>"Hic est nostri contemptor" – Orpheus, der Frauenverächter</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Psychologie der Trauer: Trauerarbeit des Orpheus ▪ Gegensatz zwischen dionysisch-bacchantischer und apollinisch-rationaler Geisteshaltung ▪ Der Tod des Orpheus ▪ antike Seelenauffassung(en) 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Merkmale eines inneren Monologs als Voraussetzung für produktionsorientiertes Aufgabenformat, ggf. in Zusammenarbeit mit dem Fachbereich „Deutsch“ ▪ fächerübergreifende Perspektive: Zusammenarbeit mit dem Fach „Musik“ (z.B. musikalische Rezeptionen bei Gluck und Monteverdi) ▪ optional: Vergleich mit moderner Trauerforschung ▪ [?] Rainer Traub/ Annette Großborgardt, Abschied nehmen. Vom Umgang mit dem Sterben, in : Spiegel Wissen 4/ 2012; Conny Neumann, Gefangen in der Einsamkeit, in: Spiegel Wissen 1/2011] ▪ optionale Schülerreferate (im Sinne der Binnendifferenzierung): Seelenauffassungen bei Homer und Platon bzw. christliche Seelenauffassung
<p>Leistungsbewertung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schriftliche Übung (Multiple-choice-Format) zu Ovids <i>vita und opus</i> • metrische Analyse hexametrischer Verse • Schriftliche Übung zur Terminologie („rhetorische Tropen und Figuren“) bzw. Stilmitteln, ggf. Anwendungsübung im offenen Aufgabenformat (produktionsorientierte Verfahren) • Verschriftlichung einer Bildinterpretation • Beschriftung einer Abbildung der antiken Unterweltsvorstellung (z.B. mittelalterlicher Holzschnitt) • Deklamationsübung: mündlicher Lesevortrag der Rede des Orpheus vor den Göttern der Unterwelt • Abfassen eines inneren Monologs: Beschreibung des Rückweges und des Momentes des Sich-Umdrehens aus der Sicht des Orpheus bzw. der Eurydike • Klausuren und weitere Überprüfungsformen vgl. KLP Kap. 3, u.a. synoptischer Textvergleich 	

Hinweis:

Die Aufnahme von Sekundärliteratur, Aufsätzen, Internetlinks etc. gehören nicht zum Grundauftrag der Fachkonferenzen bei der Erstellung eines Schulinternen Lehrplans.

Sekundärliteratur (in Auswahl):

- Döring, Jörg (1996): *Ovids Orpheus*, Stroemfeld-Verlag, Basel/Frankfurt 1996
- Glaesser, Roland (1995): *Orpheus als Redner*, in: AU 3 (1995), S. 26-40
- Hennebühl, Rudolf (2004): *Daphne - Narcissus - Pygmalion. Liebe im Spiegel von Leidenschaft und Illusion in Ovids Metamorphosen*, in: Antike und Gegenwart. Lateinische Texte zur Erschließung europäischer Kultur, hrsg. von Friedrich Maier, Bamberg 2004
- Hennebühl, Rudolf (2007): *Ovid - Metamorphosen. Lehrerkommentar*, in: Latein kreativ. Lateinische Lektürebände mit kreativer Ausrichtung, hrsg. von Rudolf Hennebühl, Bd. 1, Bad Driburg 2007
- Maier, Friedrich (1988): *Wie halten wir es mit den antiken Göttern? - Ovids „Lykische Bauern“ als Unterrichtsmodell*, in: Friedrich Maier (Hrsg.), *Auxilia*, Bd. 18, S. 53-85, Bamberg 1988
- Maier, Friedrich (1988): *Orpheus und Eurydike - ein "unüberwindlicher" Mythos. Eine Unterrichtseinheit in der Ovid-Lektüre*, Maier, Friedrich, *Lateinunterricht zwischen Tradition und Fortschritt*, Bd. 3 Zur Praxis des Lektüreunterrichts, Bamberg 1988, S. 166-193

2.3 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Latein die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen. In diesem Zusammenhang beziehen sich die Grundsätze 1 bis 14 auf fächerübergreifende Aspekte, die auch Gegenstand der Qualitätsanalyse sind, die Grundsätze 15 bis 22 sind fachspezifisch angelegt.

Überfachliche Grundsätze:

- 1.) Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
- 2.) Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schüler/innen.
- 3.) Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
- 4.) Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
- 5.) Die Schüler/innen erreichen einen Lernzuwachs.
- 6.) Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schüler/innen.
- 7.) Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülern/innen und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
- 8.) Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schüler/innen.
- 9.) Die Schüler/innen erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
- 10.) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.
- 11.) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
- 12.) Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
- 13.) Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
- 14.) Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.

Fachliche Grundsätze:

- 15.) Der Unterricht unterliegt der Wissenschaftsorientierung und ist dementsprechend eng verzahnt mit seinen Bezugswissenschaften.
- 16.) Der Unterricht fördert vernetzendes Denken und sollte deshalb phasenweise fächerübergreifend angelegt sein.
- 17.) Der Unterricht ist schülerorientiert und knüpft an die Konzepte, Interessen und Erfahrungen der Adressaten an.
- 18.) Der Unterricht ist problemorientiert und soll von realen Problemen ausgehen.
- 19.) Der Unterricht folgt dem Prinzip der Exemplarizität und soll ermöglichen, Strukturen und Gesetzmäßigkeiten in den ausgewählten Problemen zu erkennen.
- 20.) Der Unterricht ist anschaulich sowie gegenwarts- und zukunftsorientiert und gewinnt dadurch für die Schülerinnen und Schüler an Bedeutsamkeit ("quid ad nos?").
- 21.) Der Unterricht beinhaltet Phasen handlungsorientierten Arbeitens, d.h. er bietet ebenso die Gelegenheit zu produkt- und projektorientierten Unterrichtsvorhaben wie zu szenischem Interpretieren und zum Transfer übersetzter lateinischer Texte in andere literarische Genera.
- 22.) Der Unterricht bezieht sowohl inner- als auch außerschulische Lernorte ein.

2.4 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Hinweis: Sowohl die Schaffung von Transparenz bei Bewertungen als auch die Vergleichbarkeit von Leistungen sind das Ziel, innerhalb der gegebenen Freiräume Vereinbarungen zu Bewertungskriterien und deren Gewichtung zu treffen.

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, §§13 - 16 der APO-GOST sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Latein für die gymnasiale Oberstufe hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen / Anregungen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

Verbindliche Absprachen:

- 1.) In einer Klausur pro Jahrgangsstufe können Übersetzungs- und Interpretationsleistung im Verhältnis eins zu eins gewertet werden.
- 2.) Alle Schülerinnen und Schüler nehmen in der Einführungsphase die metrische Analyse eines poetischen Textes vor und ermitteln die konkrete Funktion stilistischer Mittel in ihrer jeweiligen Verwendung.

Empfohlene Instrumente:

Überprüfung der schriftlichen Leistung

- Schriftliche Übung
- Lernerfolgsüberprüfung

Sonstige Mitarbeit

Die wichtigste Grundlage für die Beurteilung einer Schülerin oder eines Schülers im Beurteilungsbereich ‚Sonstige Mitarbeit‘ bilden die Qualität und Kontinuität seiner bzw. ihrer mündlichen Mitarbeit im Unterricht. Als Grundlage können ferner Protokolle, Referate, Präsentationen, Formen produktorientierter Verfahren (auch szenische Interpretation, kreative Schreibaufgabe, bildlich-künstlerische Umsetzung, Portfolio etc.), Lesevortrag herangezogen werden.

Übergeordnete Kriterien:

Die Bewertungskriterien für die Leistungen der Schülerinnen und Schüler müssen ihnen transparent und klar sein. Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die mündlichen als auch für die schriftlichen Formen:

- Qualität der Beiträge
- Kontinuität der Beiträge

Besonderes Augenmerk ist dabei auf Folgendes zu legen:

- sachliche Richtigkeit
- angemessene Verwendung der Fachsprache
- Darstellungskompetenz
- Komplexität/Grad der Abstraktion
- Selbstständigkeit im Arbeitsprozess
- Einhaltung gesetzter Fristen
- Präzision
- Differenziertheit der Reflexion
- Bei Gruppenarbeiten
 - Einbringen in die Arbeit der Gruppe
 - Durchführung fachlicher Arbeitsanteile
- Bei Projekten
 - Selbstständige Themenfindung
 - Dokumentation des Arbeitsprozesses
 - Grad der Selbstständigkeit
 - Qualität des Produktes
 - Reflexion des eigenen Handelns
 - Kooperation mit dem Lehrenden / Aufnahme von Beratung

Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung:

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form.

- Intervalle
 - Quartalsfeedback oder als Ergänzung zu einer schriftlichen Leistungsüberprüfung
- Formen
 - Elternsprechtag/Schülersprechtag; Schülergespräch, Diagnosebögen

2.5 Lehr- und Lernmittel

Wörterbuch

- Stowasser (verbindlich, andere Wörterbücher sind vor allem in Klausuren nicht zulässig)

Textausgaben

- Nach Maßgabe des Lehrenden und der am Markt erhältlichen Ausgaben. Der Lehrende hat die Textkonstitution der Schulausgaben anhand führender wissenschaftlicher Textausgaben kritisch zu überprüfen.

Systemgrammatik

- Grammadux

Materialien für Vertiefungskurse entfällt.

Vgl. die zugelassenen Lernmittel für Latein:

http://www.schulministerium.nrw.de/BP/Unterricht/Lernmittel/Gymnasiale_Oberstufe.html

3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Die Fachkonferenz Latein hat sich im Rahmen des Schulprogramms für folgende zentrale Schwerpunkte entschieden:

Fortbildungskonzept

Im Fach Latein in der gymnasialen Oberstufe unterrichtende Kolleginnen und Kollegen nehmen regelmäßig an Fortbildungsveranstaltungen der Bezirksregierung Olpe, der Universitäten und des Fachverbandes teil. Die dort bereitgestellten Materialien werden gesammelt und für den Einsatz im Unterricht vorgehalten.

Der Fachvorsitzende besucht die regelmäßig von der Bezirksregierung angebotenen Fachtagungen und informiert die Fachkonferenz darüber.

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Evaluation des schulinternen Curriculums

Zielsetzung: Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz (als professionelle Lerngemeinschaft) trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Prozess: Der Prüfmodus erfolgt jährlich. Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachschaft gesammelt, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Der vorliegende Bogen wird als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt.

Schulinterner Lehrplan Sekundarstufe I

Latein

(Stand 05.08.2015)

Inhalt

Seite

- 1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit**

- 2 Entscheidungen zum Unterricht**
 - 2.1 Unterrichtsvorhaben
 - 2.1.1 *Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben*
 - 2.1.2 *Konkretisierte Unterrichtsvorhaben*
 - 2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit
 - 2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

 - 2.4 Lehr- und Lernmittel

- 3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen**

- 4 Qualitätssicherung und Evaluation**

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Die Fachgruppe Latein

Insgesamt umfasst die Fachgruppe Latein zwei Lehrkräfte, von denen die eine die Fakultas für Latein in der Sekundarstufe I, die andere die Fakultas für Latein in der Sekundarstufe I und II besitzt. Die Fachkonferenz tritt mindestens einmal pro Schulhalbjahr zusammen, um notwendige Absprachen zu treffen. An den Sitzungen nehmen auch Mitglieder der Elternpflegschaft und der SV teil. Außerdem finden zu bestimmten Aufgaben weitere Besprechungen statt.

Um die Lehrkräfte bei der Unterrichtsplanung zu unterstützen, stehen ausgearbeitete Unterrichtsreihen und Materialien, die zu früheren Unterrichtsprojekten angefertigt und gesammelt worden sind, sowie Materialien von Schulbuchverlagen zur Verfügung.

Bedingungen des Unterrichts

Latein wird ausschließlich als zweite Fremdsprache neben Französisch in Klasse 6 angeboten. Der Unterricht endet mit dem Erwerb der Anwartschaft auf das Latinum am Ende der Jahrgangsstufe EF der gymnasialen Oberstufe.

2 Entscheidungen zum Unterricht

Die nachfolgend dargestellte Umsetzung der verbindlichen Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans findet auf zwei Ebenen statt.

Das *Übersichtsraster* gibt den Lehrkräften einen raschen Überblick über die laut Fachkonferenz verbindlichen Unterrichtsvorhaben pro Schuljahr.

Die *Konkretisierung von Unterrichtsvorhaben* verdeutlicht eine mögliche Sequenzierung der Unterrichtsvorhaben mit weiteren Hinweisen.

2.1 Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan hat zum Ziel, sinnvoll Gelegenheiten zur Entwicklung *der* im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen auszuweisen. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, *alle* Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Die entsprechende Umsetzung erfolgt auf zwei Ebenen: der Übersichts- und der Konkretisierungsebene.

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.1) wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss *verbindliche* Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, allen am Bildungsprozess Beteiligten einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Themenfeldern zu verschaffen. Um Klarheit für die Lehrkräfte herzustellen und die Übersichtlichkeit zu gewährleisten, werden in der Kategorie „Kompetenzen“ an dieser Stelle nur die zentral mit diesem Unterrichtsvorhaben verknüpften Kompetenzerwartungen in gekürzter Form ausgewiesen, während weitere damit verbundene Kompetenzerwartungen auf der Ebene konkretisierter Unterrichtsvorhaben Berücksichtigung finden. Die Methodenkompetenzen wurden nicht explizit aufgeführt, da diese einerseits mit den Bereichen der Sprach- und Textkompetenz untrennbar verknüpft sind und andererseits über die Jahrgangsstufen 6 bis 9 vielfach und jeweils in Abhängigkeit von eingesetztem Material und zu lesenden Texten vermittelt, geübt und angewendet werden. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten o.Ä.) zu erhalten, wurden im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant (d.h. 30 Unterrichtswochen/Schuljahr).

Während der Fachkonferenzbeschluss zum „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ zur Gewährleistung vergleichbarer Standards sowie zur Absicherung von Lerngruppenübertritten und Lehrkraftwechseln für alle Mitglieder der Fachkonferenz verbindlich ist, besitzt die exemplarische Ausweisung „konkretisierter Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.2) *empfehlenden* Charakter. Lehrkräften, insbesondere Referendarinnen und Referendaren sowie

neuen Kolleginnen und Kollegen dienen diese vor allem zur standardbezogenen Orientierung. Darüber hinaus weist dieses Kapitel weitere unterrichtsbezogene fachgruppeninterne Absprachen zu didaktisch-methodischen Zugängen aus, die im Einzelnen auch den Kapiteln 2.2 bis 2.4 zu entnehmen sind. Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bezüglich der konkretisierten Unterrichtsvorhaben sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

Hinweis: Im folgenden Übersichtsraster der Unterrichtsvorhaben werden die durch das jeweilige Unterrichtsvorhaben schwerpunktmäßig zu vermittelnden Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Latein zwecks vereinfachter Lesbarkeit in gekürzter, jedoch substanziell unveränderter Formulierung aufgeführt. In Kapitel 2.1.2 finden sich sämtliche jeweils mit den Unterrichtsvorhaben verbundene Kompetenzerwartungen in der Formulierung des Kernlehrplans.

Lesehilfen: Zur besseren Lesbarkeit weisen Symbole in der Spalte "Hinweise" Möglichkeiten der Entlastung für die Schülerinnen und Schüler aus. Entlastend wirkt u.a. die Sichtbarwerdung und Bewusstmachung von Zusammenhängen über die Fachgrenzen hinweg. **Transfer** und **fachübergreifende Unterrichtsgestaltung** wird durch ↔ dargestellt; das Bezugsfach wird dabei als Kürzel in Klammern dahinter vermerkt. **Lernschleifen** im Sinne von systematischer Wiederholung, fachimmanenter Vernetzung und Reorganisation verdeutlicht das Zeichen ↻. Auf **weiterführende und vertiefende Anmerkungen** zur entlastenden Unterrichtsgestaltung in der Spracherwerbs- und Lektüreprase verweist ☞, wobei sich der Abschnittsverweis auf Kapitel 2.2 bezieht.



Jahrgangsstufe 6

	Zentrale Kompetenzerwartungen Die Schülerinnen und Schüler können...	Hinweise
<p>Unterrichtsvorhaben I</p> <p>Thema Treffpunkte im alten Rom</p> <p>Themenfelder gem. KLP Römische Alltagskultur/ Rezeption und Tradition</p> <p>Schwerpunkt Der einfache Satz und seine Grundelemente Kasuslehre (N, Akk, Abl, Dat) Tempora (Präsens)</p>	<p>Sprachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Bedeutungen lateinischer Wörter nennen ■ Wortfamilien und Sachfelder bilden ■ Wörter in anderen Sprachen auf ihre lateinische Ausgangsform zurückführen ■ Indikativ und Imperativ beschreiben (und wiedergeben) ■ Kasusfunktionen beschreiben und wiedergeben ■ die Grundelemente des Formenbaus und deren Funktionen benennen ■ Formen bestimmen und auf ihre Grundform zurückführen <p>Textkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ durch Hörverstehen zentrale Aussagen erfassen ■ Sprech- und Erzählsituationen in Texten unterscheiden ■ ein vorläufiges Sinnverständnis formulieren ■ für die Texterschließung Morpheme identifizieren ■ semantische und syntaktische Phänomene bestimmen ■ einzelne Sätze erschließen 	<p>Hinweise</p> <p>↔ Wortschatzarbeit (L ↔ E) Fremdwörter sowie Wortmaterial ☞ Kap. 2.2</p> <p>↻ Hörverstehen (E => L), Orientierung an vertrautem Spracherwerb ☞ Kap. 2.2</p> <p>☞ Text-Bild-Vergleiche ☞ Kap. 2.2</p>

<p>Zeitbedarf 40 Std.</p>	<ul style="list-style-type: none"> ■ Textsorten unterscheiden ■ Kulturkompetenz ■ Bereiche des römischen Lebens benennen und beschreiben ■ diese Bereiche mit der eigenen Lebenswelt vergleichen 	
<p>Unterrichtsvorhaben II</p> <p>Thema Römisches Alltagsleben</p> <p>Themenfelder gem. KLP Römische Alltagskultur/ Rezeption und Tradition</p> <p>Schwerpunkt Der erweiterte einfache Satz Kasuslehre (Gen) Kongruenzen</p> <p>Zeitbedarf 40 Std.</p>	<p>Sprachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ die grammatischen Eigenschaften der Wörter benennen ■ Gesetzmäßigkeiten im Wortschatz anderer Sprachen erkennen ■ Satzglieder benennen und die Füllungsarten erläutern ■ Satzarten unterscheiden ■ Gliedsätze erkennen und unterscheiden ■ die Mehrdeutigkeit einer Wortform reduzieren ■ Kasusfunktionen beschreiben und wiedergeben ■ die lateinische Formenbildung mit anderen Sprachen vergleichen <p>Textkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Textsignale (Überschrift, handelnde Personen, Zeit) identifizieren ■ die Texte angemessen vortragen ■ Texte gliedern und inhaltlich wiedergeben ■ sinntragende Begriffe bestimmen ■ Hintergrundinformationen heranziehen ■ Textaussagen mit heutigen Vorstellungen vergleichen <p>Kulturkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ die fremde und die eigene Situation reflektieren und erklären ■ Akzeptanz gegenüber anderen Kulturen entwickeln 	<p>↗ (D => L), Wiederholung kürzlich thematisierter Lerninhalte (z. B. Satzglieder)</p> <p>↔ (⇔ Sprachen), einheitliches Markierungssystem für Satzglieder</p> <p>↔ Wortschatzarbeit, Wort- und Sachfelder der Familienlektionen erleichtern das Vokabellernen</p> <p>📖 Kap. 2.2</p>



<p>Unterrichtsvorhaben III</p> <p>Thema Heldenerzählungen der römischen Frühzeit</p> <p>Themenfelder gem. KLP Römische Geschichte/ Staat und Gesellschaft</p> <p>Schwerpunkt Acl und Satzgefüge Tempora (Perfekt) genus verbi</p> <p>Zeitbedarf 40 Std.</p>	<p>Sprachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ die Mehrdeutigkeit lateinischer Wörter erklären ■ für lateinische Wörter Entsprechungen im Deutschen finden ■ Fremd- und Lehnwörter erkennen ■ Wortarten unterscheiden ■ einfache Sätze, Satzreihen und Satzgefüge unterscheiden ■ die Bestandteile des Acl benennen ■ die Verwendung der Tempora und Diathesen beschreiben <p>Textkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ für die Texterschließung Wortblöcke im Text markieren ■ Sinnerwartungen überprüfen ■ ansatzweise zielsprachengerecht übersetzen ■ sprachlich-stilistische Mittel benennen und ihre Wirkung beschreiben ■ partiell Sinninhalte stilistisch angemessen ausdrücken <p>Kulturkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ sich ansatzweise in Denk- und Verhaltensweisen der Menschen der Antike hineinversetzen 	<p>↔ (D => L), Schwerpunktsetzungen und Methoden beim Erkennen und Bestimmen von Gliedsätzen</p> <p>↔ Sprachbewusstheit: Rhetorische Mittel (Fokussierung auf textbegründbare Auswahl)</p> <p>Textauswahl, Auswahl statarisch/kursorisch zu behandelnder Textpassagen</p> <p>📖 Kap. 2.2</p>
--	--	--

Jahrgangsstufe 7

	<p>Zentrale Kompetenzerwartungen Die Schülerinnen und Schüler können...</p>	<p>Hinweise</p>
<p>Unterrichtsvorhaben I</p> <p>Thema (Bürger-)Kriege – Wer ist der Feind? Herausragende historische Persönlichkeiten: Hannibal, Cicero, Caesar</p> <p>Themenfelder gem. KLP Römische Geschichte/ Staat und Gesellschaft</p> <p>Schwerpunkt Gliedsätze/Satzgefüge Subjunktionen Tempora (Fut., Plqpf)</p> <p>Zeitbedarf 40 Std.</p>	<p>Sprachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ die wesentlichen Bedeutungen der lateinischen Wörter nennen und erklären ■ für lateinische Wörter und Wendungen im Deutschen sinngerechte Entsprechungen wählen ■ Formen bestimmen, unterscheiden und ihre Funktion erklären ■ in Satzgefügen die Satzebenen bestimmen ■ verschiedene Ausdrucksformen für Aussagen, Fragen und Aufforderungen unterscheiden <p>Textkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Gliedsätze erkennen und unterscheiden ■ Texte durch Hörverstehen erfassen ■ semantische Merkmale benennen ■ syntaktische Strukturelemente eines Textes beschreiben <p>Kulturkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ sich in Denk- und Verhaltensweisen der Menschen der Antike hineinversetzen und Bereitschaft zum Perspektivwechsel zeigen 	<p> Wortschatzarbeit, Wort- und Sachfelder Kap. 2.2</p> <p> (Ge => L), Reaktivierung historischen Orientierungswissens</p> <p>Textpräsentation (Wendungen des Lektionstextes als Hilfe übersetzt vorgeben; Text visuell vorstrukturieren, z.B. kolometrisch) Kap. 2.2</p>

<p>Unterrichtsvorhaben II</p> <p>Thema Abenteuerliche Reisen</p> <p>Themenfelder gem. KLP Römisches Alltagsleben Mythologien und Religion/</p> <p>Schwerpunkt Tempora/genus verbi/Infinitive (Vdh) verba anomala</p> <p>Zeitbedarf 30 Std.</p>	<p>Sprachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Fremdwörter auf die lateinische Ausgangsform zurückführen und erklären ■ die Zeitverhältnisse bei Infinitivkonstruktionen untersuchen ■ die Handlungsarten in komplexeren Sätzen bestimmen ■ die Verwendung der Tempora und Diathesen beschreiben ■ Grundregeln der lateinischen Formenbildung mit anderen Sprachen vergleichen <p>Textkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Grundregeln des lateinischen Tempusgebrauchs mit anderen Sprachen vergleichen ■ anhand auffälliger Merkmale begründete Erwartungen an die Texte formulieren ■ Morpheme identifizieren und für die Texterschließung nutzen. ■ sprachlich und sachlich angemessen übersetzen <p>Kulturkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ die fremde und die eigene Situation reflektieren und erklären 	<p>↔ (D, E ↔ L), Vergleich Tempusgebrauch</p> <p>↔ Wortschatzarbeit, Ergänzung von Fremdwörtern/Lehnwörtern (D) und weiterer Vokabeln (E)</p> <p>↔ Tempora, Formenbildung</p>
<p>Unterrichtsvorhaben III</p> <p>Thema Mensch und Götter</p> <p>Themenfelder gem. KLP Mythologie und Religion/ Staat und Gesellschaft</p> <p>Schwerpunkt Partizipialkonstruktionen Konjunktiv (Plqpf, Impf, Präs) Gliedsätze als Obj, als Adverbiale</p> <p>Zeitbedarf 50 Std.</p>	<p>Sprachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ die Wortarten sicher unterscheiden ■ Wortfamilien, Wortfelder und Sachfelder bilden ■ Elemente des lateinischen Formenbaus und deren Funktion benennen ■ die Bestandteile einer Partizipialkonstruktion untersuchen und eine Auswahl zwischen Übersetzungsvarianten treffen ■ die Handlungsarten in komplexeren Sätzen bestimmen <p>Textkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Sätze syntaktisch und semantisch erschließen ■ Sinnerwartungen zunehmend selbstständig überprüfen <p>Kulturkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Merkmale der römischen Kultur (Mythos, Religion) benennen und erläutern 	<p>↔ Wortschatzarbeit, grammatische Strukturierung des Wortschatzes und dabei Wiederholung/Vertiefung der aus Jgst. 6 bekannten Wortarten</p> <p>↔ Wortschatzarbeit, Erstellen/Ergänzung von Wortfamilien, Sachfeldern, Wortfeldern Kap. 2.2</p> <p>Reduktion der Grammatikfülle auf praktische Grundregeln/ Beschränkung auf übersetzungsrelevante Anwendung Kap. 2.2</p>

Jahrgangsstufe 8

	<p>Zentrale Kompetenzerwartungen Die Schülerinnen und Schüler können....</p>	<p>Hinweise</p>
<p>Unterrichtsvorhaben I</p> <p>Thema Die Griechen erklären die Welt</p> <p>Themenfelder gem. KLP Mythologie und Religion/ Rezeption und Tradition</p> <p>Schwerpunkt Konjunktiv (Perf) Partizipialkonstruktionen</p> <p>Zeitbedarf 30 Std.</p>	<p>Sprachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ den Wortschatz strukturieren ■ semantisch-syntaktische Umfelder von Wörtern nennen ■ flektierte Formen auf die Grundform zurückführen ■ Füllungsarten unterscheiden ■ Mehrdeutigkeit von Gliedsätzen und Konstruktionen reduzieren ■ die Bestandteile einer Partizipialkonstruktion untersuchen und eine Auswahl zwischen Übersetzungsvarianten treffen ■ lateinischen Satzbau mit anderen Sprachen vergleichen <p>Textkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ signifikante semantische und syntaktische Merkmale benennen ■ lateinische Texte mit richtiger Aussprache und Betonung vortragen ■ Thematik und Inhalt der Texte wiedergeben und Aufbau beschreiben ■ zentrale Begriffe oder Wendungen herausarbeiten <p>Kulturkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Unterschiede zwischen der antiken und der heutigen Welt erklären 	<p>Verlagerung grammatikalischer Besonderheiten und besonderer Formen auf UV I-III, Jgst 9, Lektüreprase  Kap. 2.2</p> <p> (D => L) Beschreibung von Texten</p>

<p>Unterrichtsvorhaben II</p> <p>Thema Wunderprovinz Kleinasien</p> <p>Themenfelder gem. KLP Römische Geschichte/ Mythologie und Religion</p> <p>Schwerpunkt nd-Formen Steigerungen</p> <p>Zeitbedarf 30 Std.</p>	<p>Sprachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> die Bedeutung einzelner Wörter anderer Sprachen ableiten Gesetzmäßigkeiten im Wortschatz anderer Sprachen erkennen und nutzen flektierte Formen auf die Grundform zurückführen verwechselbare Formen unterscheiden Funktion der Modi bestimmen und wiedergeben <p>Textkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> sprachlich-stilistische Mittel nachweisen und ihre Wirkung erläutern typische Strukturmerkmale von Textsorten herausarbeiten treffende Formulierungen in der dt. Sprache wählen <p>Kulturkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> Offenheit und Akzeptanz gegenüber anderen Kulturen und Verständnis für die eigene Kultur entwickeln 	<p>↔ (L => E) Parallelen der Wortbildung bewusst machen, z.B. Substantive auf -ion, -y, -tude; Adjektive auf -ent, -ous</p> <p>↔ (D => L) und ↔ Sprachbewusstheit, Auswahl textbegründeter rhet. Mittel anhand verschiedener Textsorten (Fabel, Brief) [vgl. Jgst. 6, UV III]</p> <p>📖 Kap. 2.2</p> <p>↔ (D ↔ L), Textsorten</p>
<p>Unterrichtsvorhaben III</p> <p>Thema Fluch und Segen römischer Zivilisation</p> <p>Themenfeld gem. KLP Römische Geschichte</p> <p>Schwerpunkt Konjunktiv in HS und NS Deponentien</p> <p>Zeitbedarf 30 Std.</p>	<p>Sprachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> Regeln der Ableitung und Zusammensetzung lat. Wörter anwenden verwechselbare Formen unterscheiden in Satzgefügen Satzebenen bestimmen Mehrdeutigkeit von Gliedsätzen und Konstruktionen reduzieren Sinnrichtung und Funktion von Gliedsätzen unterscheiden <p>Prinzipien der Formenbildung erklären und Formen bestimmen</p> <p>Textkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> Texte in sachliche und historische Zusammenhänge einordnen Textaussagen reflektieren und mit heutigen Lebens- und Denkweisen vergleichen <p>Kulturkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> wesentliche Merkmale der römischen Gesellschaft sowie einige Aspekte des Fortlebens der römischen Kultur benennen und erläutern 	<p>Textauswahl, Textpräsentation, Verzicht auf Lehrbuchtexte, Ergänzung durch eigene Texte</p> <p>📖 Kap. 2.2</p> <p>↔ Wortschatzarbeit, Junktoren, Sachfelder [vgl. Jgst. 7, UV III]</p> <p>Reduktion auf übersetzungsrelevante gram. Besonderheiten</p> <p>📖 Kap. 2.2</p>

Jahrgangsstufe 9

	Zentrale Kompetenzerwartungen Die Schülerinnen und Schüler können...	Hinweise
<p>Unterrichtsvorhaben I</p> <p>Thema Liebe, Reise, Abenteuer im antiken Roman anhand der Historia Apollonii</p> <p>Themenfelder gem. KLP Römische Alltagskultur/ Mythologie und Religion/ Rezeption und Tradition</p> <p>Schwerpunkt*</p> <p>Zeitbedarf 30 Std.</p>	<p>Sprachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Wortbedeutungen nennen, erläutern, im Kontext erklären und sinnigere Entsprechungen wählen ▪ Prinzipien der Formenbildung erklären und Formen bestimmen ▪ Funktion von Wörtern im Kontext erklären und Konstruktionen analysieren ▪ zwischen Übersetzungsvarianten wählen ▪ Formenbildung und Satzbau mit anderen Sprachen vergleichen <p>Textkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Texte durch Hörverstehen erfassen ▪ Textsemantik und -syntax herausarbeiten und begründete Erwartungen formulieren ▪ Texte sach- und kontextgerecht erschließen ▪ Sinnerwartungen überprüfen <p>Kulturkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Merkmale der Antike sowie deren Einfluss auf die europäische Kultur erläutern ▪ Akzeptanz gegenüber anderen Kulturen und Werthaltungen entwickeln 	<p>Hinweise</p> <p>↗ textbezogene Wiederholung/ Reorganisation semantischer bzw. syntaktischer Funktionen</p> <p>↗ Wortschatzarbeit, grammatische Strukturierung des Wortschatzes und dabei Wiederholung/Vertiefung der aus der Lehrbuchphase bekannten Wörter [vgl. Jgst. 7 UV III]</p> <p>↗ (L ↔ E) Merkmale und Parallelen der Wortbildung bewusst machen</p>

<p>Unterrichtsvorhaben II</p> <p>Thema Perfide Leserlenkung am Beispiel von Cäsars Erster Britannien-Exkursion“ (Commentarii de bello Gallico IV, 20-36)</p> <p>Themengebiete gem. KLP Römische Geschichte/ Staat und Gesellschaft Mythologien und Religion</p> <p>Schwerpunkt *</p> <p>Zeitbedarf 30 Std.</p>	<p>Sprachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Fremdwörter erklären und wissenschaftliche Terminologie erschließen ▪ Wörter und Wendungen in anderen Fremdsprachen verstehen und Parallelen im Wortschatz anderer Sprachen erkennen ▪ Mehrdeutigkeit von Gliedsätzen und Konstruktionen reduzieren ▪ Satzebenen bestimmen ▪ Zeitstufen und Zeitverhältnisse sowie den Modusgebrauch erklären und wiedergeben ▪ Tempusgebrauch mit anderen Sprachen vergleichen <p>Textkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Textaussagen reflektieren und bewerten ▪ Inhalt und Aufbau der Texte strukturiert darstellen ▪ Sätze sach- und kontextgerecht erschließen ▪ die Texte angemessenen übersetzen, sinntragende Wendungen nachweisen, sprachlich-stilistische Mittel erläutern <p>Kulturkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Bereitschaft zum Perspektivenwechsel zeigen ▪ Fragen zu Kontinuität und Wandel erörtern 	<p>☞ Sprachbewusstheit, Wiederholung/ Vertiefung u.a. rhetorischer Mittel s. Jgst. 8, UV II; s. Jgst. 6, UV III Kap. 2.2</p> <p>☞ Textpräsentation, sinnvoller Wechsel zwischen statarischem Lesen, transphrasischer Vorerschließung, Einsatz von Übersetzungen, synoptischen Partien sowie Paraphrasen Kap. 2.2</p> <p>☞ Satzwertige Konstruktionen, Satzgefüge</p>
---	---	--

<p>Unterrichtsvorhaben III</p> <p>Thema Martial, Epigramme – Ernst und Unernst des römischen Alltagslebens</p> <p>Themengebiete gem. KLP Römische Alltagskultur/ Staat und Gesellschaft</p> <p>Schwerpunkt *</p> <p>Zeitbedarf: 30 Std.</p>	<p>Sprachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Vokabeln mit Wörterbuch ermitteln ▪ Funktionen von Wortarten erklären und den Wortschatz strukturieren ▪ autoren- und textsortenspezifische Elemente des Wortschatzes identifizieren ▪ flektierte Formen auf ihre Grundform zurückführen und Formen bestimmen ▪ die Funktion der Modi herausarbeiten, erklären und wiedergeben <p>Textkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Gestaltungselemente untersuchen ▪ lat. Texte flüssig und unter Beachtung ihres Sinngehalts vortragen ▪ Textaussagen deuten und erörtern ▪ zwischen wörtlicher, sachgerechter und wirkungsgerechter Wiedergabe unterscheiden und dies beim Ausdruck von Sinngehalten berücksichtigen <p>Kulturkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ die fremde und die eigene Situation reflektieren und beurteilen ▪ Fragen zu Kontinuität und Wandel erörtern ▪ zentrale Ideen und Wertvorstellungen sowie den Einfluss der Antike auf die europäische Kultur erläutern 	<p>Einführung in den Gebrauch des Wörterbuchs Kap. 2.2</p> <p>hierzu: ↗ Grammatik: Deklination der Paradigmata ↗ Sprachbewusstheit: Wortarten</p> <p>↗ Wortschatzarbeit: aktive Wortschatz-Strukturierung (Vokabelheft, Suchaufträge z.B. Subst. auf -tas)</p> <p>↗ Sprachbewusstheit: Grundfunktionen der Modi</p> <p>↗ (D => L): Konjunktiv als Zeichen der Abhängigkeit</p> <p>↗ und ↗ (Ge ↔ L): Reaktivierung Politik und Gesellschaft der röm. Kaiserzeit; römische Wertvorstellungen</p>
--	---	---

* Die Wahl des grammatischen Schwerpunktes im Unterrichtsvorhaben ergibt sich aus der Text- / Autorenwahl einerseits, aus den lerngruppenspezifischen Erfordernissen andererseits.

2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

Hinweis: Themen, Themenfelder gemäß Kernlehrplan und Kompetenzen hat die Fachkonferenz verbindlich vereinbart. In allen anderen Bereichen sind Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bei der Konkretisierung der Unterrichtsvorhaben möglich. In den Jahrgangsstufen 6-8, d.h. während der Spracherwerbsphase weist die folgende Tabelle keine Sequenzen für die Unterrichtsvorhaben aus. Eine Sequenzierung erfolgt sinnigerweise mit Beginn der Lektüreprüfung, in diesem Beispiel ab Jahrgangsstufe 9.

Lesehilfen: Zur besseren Lesbarkeit weisen Symbole in der Spalte "Hinweise" Möglichkeiten der Entlastung für die Schülerinnen und Schüler aus. Entlastend wirkt u.a. die Sichtbarwerdung und Bewusstmachung von Zusammenhängen über die Fachgrenzen hinweg. **Transfer** und **fachübergreifende Unterrichtsgestaltung** wird durch ein ↔ dargestellt; das Bezugsfach wird dabei als Kürzel in Klammern dahinter vermerkt. **Lernschleifen** im Sinne von systematischer Wiederholung, fachimmanenter Vernetzung und Reorganisation verdeutlicht das Zeichen ↻. Auf **weiterführende und vertiefende Anmerkungen** u.a. in Kap. 2.2 zur entlastenden Unterrichtsgestaltung in der Lektüreprüfung weist das folgende Symbol 📄. **Fakultative Sequenzen** sind im schwachen Grauton kenntlich gemacht.

Darüber hinaus enthält dieser schulinterne Lehrplan in den Kapiteln 2.2 bis 2.4 übergreifende sowie z.T. auch jahrgangsbezogene Absprachen zur fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit, zur Leistungsbewertung und zur Leistungsrückmeldung. Je nach internem Steuerungsbedarf können solche Absprachen auch vorhabenbezogen vorgenommen werden.

Vorhabenbezogene Konkretisierung Klasse 9, Unterrichtsvorhaben I:

Thema	Liebe, Reise, Abenteuer im antiken Roman anhand der Historia Apollonii	Zeitbedarf	30 Std.
Themenfeld	Römische Alltagskultur, Mythologie und Religion, Rezeption und Tradition		
Schwerpunkt	<p><i>In allen Unterrichtssequenzen wird ein Schwerpunkt auf die folgenden Kompetenzen gelegt:</i></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> • vom Deutschen abweichende Kasusfunktionen im Text richtig bestimmen und zielsprachengerecht wiedergeben • Zeitstufen und Zeitverhältnisse in satzwertigen Konstruktionen bestimmen und bei der Übersetzung berücksichtigen • autoren- und textsortenspezifische Elemente des Wortschatzes identifizieren • Gestaltungselemente verschiedener Textsorten und -gattungen untersuchen • die zeitliche und kulturelle Distanz von Themen und Problemen darstellen und Fragen zu Kontinuität und Wandel 		

		erörtern
Unterrichtssequenzen	Kompetenzerwartungen Die Schülerinnen und Schüler können...	Hinweise
<p>1. <i>Antiochia</i> (Kap. 1-7) Kapitel 1: Verbotene Liebe</p> <p>Kapitel 3: Ein Mann mit zwei Gesichtern – Charakterzeichnung des Vaters</p> <p>Kapitel 4f.: Lösung des Rätsels Apollonius – eine Soap-Figur?</p>	<ul style="list-style-type: none"> • die Funktion verschiedener Modi in Satzgefügen erklären • das Bedeutungsspektrum lateinischer Wörter benennen und erläutern • bei mehrdeutigen lateinischen Wörtern die in ihren Kontexten passenden Bedeutungen erklären • ihre Sinnerwartungen anhand der Untersuchung von Lexemen und Morphemen weitgehend selbstständig überprüfen • die einzelnen Sätze unter Beachtung ihrer Syntax und Semantik sach- und kontextgerecht erschließen. • Schlüsselbegriffe und sinntragende Wendungen im lateinischen Text nachweisen • sich vertieft in Denk- und Verhaltensweisen der Menschen der Antike hineinversetzen und die Bereitschaft zum Perspektivenwechsel zeigen 	<p>⇨ Fokussierung und Reaktivierung Konjunktive im Hauptsatz sowie <i>ut</i>, <i>cum</i>, <i>quod</i></p> <p>⇨ Wiederholung und Faustregeln (Übersetzung): <i>nd</i>-Formen, satzwertige Konstruktionen</p> <p>⇨ Interpretation der Fügung „<i>pius pater</i>“ (vgl. Kap. 3); Interpretation des grundlegenden römischen Wertbegriffs der <i>pietas</i></p> <p>Textpräsentation Synopse Lat.-Dt., Kapitel 6 📖 Kap. 2.2</p>
<p>2. <i>Tarsus und „auf dem Meer“</i> (Kap. 8-11) Kapitel 8-11; fakultativ bzw. nur auf Deutsch/Lehrkraftvortrag</p>		
<p>4. <i>Pentapolis</i> (Kap. 12-24) Kapitel 12: Charakterisierung des Fischers</p> <p>Kapitel 13: Apollonius als Sportidol im „Gymnasium“</p> <p>Kapitel 15f.: Königstochter und Apollonius</p> <p>Kapitel 17f.: liebeskrank</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Prinzipien der Formenbildung (Deklination, Konjugation, Komparation) erklären • Regeln der lateinischen Formenbildung mit denen in anderen Sprachen vergleichen • bei der Arbeit an leichteren und mittelschweren Originaltexten die Formen sicher bestimmen • textsemantische Merkmale und textsyntaktische Merkmale weitgehend selbstständig aus den Texten herausarbeiten und darstellen • anhand dieser Merkmale begründete Erwartungen an Inhalt und Struktur des Textes formulieren. 	<p>⇨ Fokussierung und Reaktivierung Grammatik: <i>ut</i>-Sätze sowie <i>pc</i>-Konstruktionen</p> <p>⇨ Überblickstabellen zur Formenlehre</p> <p>↔ (Ge, Rel. ↔ L) Nachspüren antiker griechischer/römischer/christlicher Wurzeln</p> <p>⇨ Textpräsentation, Visualisierung: Satzbilder (Kap. 13)</p> <p>Textpräsentation Synopse Lat.-Dt., (Kap. 19-</p>





<p>Kapitel 19-22: Archistrates</p> <p>Kapitel 24: Tod des Antiochus</p>	<ul style="list-style-type: none"> • die fremde und die eigene Situation reflektieren und beurteilen 	<p>22) Kap. 2.2</p> <p>fakultativ: Textpräsentation Synopse Lat.-Dt., (Kap. 24)</p>
<p>5. <i>Auf dem Meer (Kap. 25) und in Ephesus (Kap. 26-27)</i> Geburt Tarsias, Verlust der Ehefrau; fakultativ bzw. nur auf Deutsch oder Paraphrase</p>	<ul style="list-style-type: none"> • besondere Füllungsarten unterscheiden (Gliedsätze und Partizipialkonstruktionen) • auf der Grundlage einer sicheren Bestimmung von Wortarten und Wortformen die jeweilige Funktion von Wörtern oder Wortgruppen im Kontext erklären. • die Mehrdeutigkeit von Gliedsätzen und satzwertigen Konstruktionen auf die für den Kontext zutreffende Funktion reduzieren • Textaussagen vor ihrem historisch-kulturellen Hintergrund deuten. • Offenheit und Akzeptanz gegenüber anderen Kulturen und Werthaltungen im Verständnis für die eigene Kultur entwickeln. 	<p>☞ und ☞ Reaktivierung; Anknüpfung an Figuren einer modernen Soap</p> <p>☞ Fokussierung u. Reaktivierung Grammatik: Ind-Formen; quod; Ablativfunktionen</p>
<p>7. <i>Tarsus (Kap. 28-32)</i> Kapitel 30-31 Dionysias und Tarsia</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Regeln des lateinischen Satzbaus mit Regeln des Satzbaus in anderen Sprachen vergleichen • diese Texte, ggf. anhand von Leitfragen, durch Hörverstehen in ihren zentralen Aussagen erfassen • beim Lesevortrag besondere Morpheme identifizieren, Wortblöcke im Text markieren und die Ergebnisse für die Texterschließung nutzen • Textaussagen im Vergleich mit heutigen Lebens- und Denkweisen erörtern • zentrale Ideen und Wertvorstellungen sowie den Einfluss der Antike auf die europäische Kultur an Beispielen erläutern 	<p>☞ und ☞ (E => L) Hörverstehen: Hör-Lese-Methode</p> <p>☞ (G => L) und ☞ Sklavenbild der Antike</p>
<p>8. <i>Mytilene (Kap. 33-36) und Tarsus (Kap. 37-38), Sklavenmarkt</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> • Regeln des lateinischen Satzbaus mit Regeln des Satzbaus in anderen Sprachen vergleichen • diese Texte, ggf. anhand von Leitfragen, durch Hörverstehen in ihren zentralen Aussagen erfassen • beim Lesevortrag besondere Morpheme identifizieren, Wortblöcke im Text markieren und die Ergebnisse für die Texterschließung nutzen • Textaussagen im Vergleich mit heutigen Lebens- und Denkweisen erörtern • zentrale Ideen und Wertvorstellungen sowie den Einfluss der Antike auf die europäische Kultur an Beispielen erläutern 	<p>☞ und ☞ (E => L) Hörverstehen: Hör-Lese-Methode</p> <p>☞ (G => L) und ☞ Sklavenbild der Antike</p>

<p>10. <i>Mytilene</i> (Kap. 39-47) Tarsia und Apollonius (41) Rätselfeststreit (42-43) Wiedererkennung (44-45)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Regeln des lateinischen Tempusgebrauchs mit Regeln der Tempusverwendung in anderen Sprachen vergleichen • sprachlich-stilistische Mittel nachweisen und Zusammenhänge von Form und Funktion erläutern 	<p>☞ (D, E => L) Sprachbewusstheit: Sprache und Stilistik</p>
<p>11. <i>Ephesus</i> (Kap. 48-49) Apollonius' Ehefrau im Dianatempel</p> <p style="text-align: center;"><i>fakultativ</i> bzw. nur Paraphrase</p>		
<p>12. <i>Tarsus</i> (Kap. 50) Gerichtsverhandlung</p> <p style="text-align: center;"><i>fakultativ</i></p>		
<p>13. <i>Thyros/Antiochia/Pentapolis</i> (Kap. 51), Happy-Ending</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Textaussagen reflektieren und bewerten 	<p>☞ Interpretation der der sich wiederholenden Motive (Visualisierung/graphische Interpretation)</p> <p>mögliche Textgrundlage für einen Klassenarbeitstext</p>
<p>Literatur: Textausgaben und Übersetzungen Abenteurer wider Willen, Die Geschichte vom König Apollonius, bearbeitet von J. Eyrainer, Bamberg, 2. Aufl. 2011. Historia Apollonii regis Tyri. Die Geschichte vom König Apollonius, München (dtv zweisprachig) Neuausgabe 1994. Fachdidaktische Literatur Niemann, K.-H., Ein antiker Roman als frühe Lektüre, in: AU 4/91, 18-55. Eyrainer, J.: Die „Historia Apollonii regis Tyri“, in: Auxilia 36, hrsg. von F. Maier, 44-60. Fachwissenschaftliche Literatur Holzberg, N., Der antike Roman. Eine Einführung, München/Zürich 1986</p>		

Vorhabenbezogene Konkretisierung Klasse 9, Unterrichtsvorhaben II:

Thema	Perfide Leserlenkung am Beispiel von Caesars Erster Britannien-Exkursion Commentarii de bello Gallico IV, 20-36	Zeitbedarf	30 Std.
Themenfeld	Römische Geschichte; Staat und Gesellschaft, Mythologie und Religion		
Schwerpunkt	<p><i>In allen Unterrichtssequenzen wird ein Schwerpunkt auf die folgenden Kompetenzen gelegt:</i></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Bedeutung und die grammatischen Eigenschaften unbekannter Vokabeln mit Hilfe eines Wörterbuches ermitteln • autoren- und textortenspezifische Elemente des Wortschatzes identifizieren. • bei mehrdeutigen lateinischen Wörtern die in ihren Kontexten passenden Bedeutungen erklären • bei der Arbeit an leichteren und mittelschweren Originaltexten die Formen sicher bestimmen • Gestaltungselemente verschiedener Textsorten und -gattungen (commentarii) untersuchen • wesentliche Strukturmerkmale des politischen und gesellschaftlichen Systems, zentrale Ideen und Wertvorstellungen sowie den Einfluss der Antike auf die europäische Kultur an Beispielen erläutern 		
Unterrichtssequenzen	Kompetenzerwartungen Die Schülerinnen und Schüler können...	Hinweise	
1. <i>Caesars Proömium</i> (I, 1) Caesars Spiel mit römischen Urängsten	<ul style="list-style-type: none"> • in komplexeren Satzgefügen die Satzebenen bestimmen • begründete Erwartungen an Inhalt und Struktur des Textes formulieren. • Thematik, Inhalt und Aufbau der gelesenen Texte strukturiert darstellen • Textaussagen vor ihrem historisch-kulturellen Hintergrund deuten. • Offenheit und Akzeptanz gegenüber anderen Kulturen und Werthaltungen im Verständnis für die eigene Kultur entwickeln. 	<ul style="list-style-type: none"> → Textpräsentation, Visualisierung: Kolometrische Satzaufbereitung [vgl. Jgst. 7 UV I] → Einführung in die Wörterbuchbenutzung [Kap. 2.2] → Sprachbewusstheit: Sprache und Stilistik; → Sprachbewusstheit: (D => L) Leserlenkung → (D => L) multiperspektivische Interpretationskompetenz → (D => L) Methode: nur Inhaltsparaphrase 	
2. <i>Caesars Rheinübergang</i> (IV, 1-19) Vorstufe zur Britannien-expedition	<ul style="list-style-type: none"> • die fremde und die eigene Situation reflektieren und beurteilen 		

<p>3. Caesars erste Britannienekursion (IV, 20-36) „Erfolg“ eines katastrophalen Misserfolgs</p>		
<p>Phase I: Der Beginn der Britannienekursion (Kapitel 20-22) Caesars Motive Verhalten der Britannier</p>	<ul style="list-style-type: none"> flektierte Formen, auch in schwieriger zu erkennenden Fällen wie bei Partizipien, gesteigerten Adjektiven und Pronomina, und seltener vorkommende Formen mit Hilfe einer Grammatik auf ihre lexikalische Grundform zurückführen besondere Füllungsarten sowie die Regeln für die Satzglieder und deren Füllungsarten sicher anwenden und damit komplexere Sätze vorstrukturieren 	<p>☞ Textpräsentation, Visualisierung: Satz- und Textbilder</p> <p>Textpräsentation Synopse Lat.-Dt., (Kap. 22) 📖 Kap. 2.2</p>
<p>Phase II: Probleme für die Römer (Kapitel 23-27) erster Landungsversuch Kriegsrat Psychische Blockade Aquilifer (Perpetie) Fortuna „Freundschaftspakt“</p>	<ul style="list-style-type: none"> den vom Deutschen abweichenden Gebrauch des Genus verbi (Übergewicht passiver Formen) differenziert beschreiben und ziel-sprachengerecht wiedergeben. Schlüsselbegriffe und sinntragende Wendungen im lateinischen Text nachweisen sprachlich-stilistische Mittel nachweisen und Zusammenhänge von Form und Funktion erläutern sich vertieft in Denk- und Verhaltensweisen der Menschen der Antike hineinversetzen und die Bereitschaft zum Perspektivenwechsel zeigen 	<p>☞ (D => L) Auktorialer und personaler Erzähler und ☞ 1. Caesars Proömium</p> <p>☞ Reaktivierung ☞ (D => L) Sprache und Stilistik: Leserlenkung</p> <p>☞ (D => L) Interpretation: Multiperspektivität [Caesar/ Offizier/ einfacher Legionär/ römischer Senator/ heutiger Rezipient]</p>
<p>Phase III: Das Wetter hilft den Britanniern (Kapitel 28-29) Reitergeschicksal Springflut Fortuna</p>	<ul style="list-style-type: none"> bei der Übersetzung von Konstruktionen kontextgemäß jeweils eine begründete Auswahl zwischen möglichen Übersetzungsvarianten treffen. Textaussagen im Vergleich mit heutigen Lebens- und Denkweisen erörtern, alternative Modelle zu heutigen Lebens- und Denkweisen zur Kenntnis nehmen und nach kritischer Prüfung für ihr eigenes Urteilen und Handeln nutzen. 	<p>Textpräsentation: Übersetzungsvergleich 📖 Kap. 2.2</p>

<p>Phase IV: Die Britannier greifen erneut an (Kapitel 30-33) Streitwagentaktik</p>	<ul style="list-style-type: none"> Regeln des lateinischen Tempusgebrauchs mit Regeln der Tempusverwendung in anderen Sprachen vergleichen und elementare Gemeinsamkeiten und Unterschiede benennen. 	<p>Textpräsentation Synopse Lat.-Dt., (Kap. 30/31)  Kap. 2.2  Textpräsentation: Tempusrelief</p>
<p>Phase V: Der Erfolg römischer Taktik (Kapitel 34-36) Reaktion, Rückkehr und „Sieg“ Caesars</p>	<ul style="list-style-type: none"> zwischen einer „wörtlichen“, sachgerechten und wirkungsgerechten deutschen Wiedergabe unterscheiden die zeitliche und kulturelle Distanz von Themen und Problemen darstellen und Fragen zu Kontinuität und Wandel erörtern 	<p>Textpräsentation: Übersetzungsvergleich  Kap. 2.2  Interpretation: Multiperspektivität bezüglich der propagandistischen Wirkung</p>
<p>Literatur: Textausgaben und Lehrerkommentare Bellum Gallicum, Caesar – Feldherr, Politiker, Vordenker, hrsg. von Hans-Joachim Glücklich, Stuttgart 2010. Bellum Gallicum, Caesar – Feldherr, Politiker, Vordenker, Lehrerheft mit CD-ROM, hrsg. von Hans-Joachim Glücklich, Stuttgart 2011. Fachdidaktische Literatur Clasen, A., Der Griff nach Britannien, Caesar als Anfangslektüre, in: Caesar im Unterricht, hrsg. von Maier, F. Unterrichtsprojekte, Hilfsmittel, Textinterpretationen, Bamberg, 4. Aufl. 2000 (Auxilia 7), S. 27-55.</p>		

Vorbabenbezogene Konkretisierung Klasse 9, Unterrichtsvorhaben III:

Thema	Martial, Epigramme – Ernst und Unernst des römischen Alltagslebens	
Themenfeld	Römische Alltagskultur, Staat und Gesellschaft	
Schwerpunkt	<p>In allen Unterrichtssequenzen wird ein Schwerpunkt auf die folgenden Kompetenzen gelegt:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> Gestaltungselemente verschiedener Textsorten und -gattungen (hier: poetische Texte) untersuchen zwischen einer „wörtlichen“, sachgerechten und wirkungsgerechten deutschen Wiedergabe unterscheiden und diese Ausdrucks- und Kommunikationsmöglichkeiten beim Ausdruck von Sinngehalten berücksichtigen. wesentliche Strukturmerkmale des politischen und gesellschaftlichen Systems, zentrale Ideen und Wertvorstellungen 	

	sowie den Einfluss der Antike auf die europäische Kultur an Beispielen erläutern	
Unterrichtssequenzen	Kompetenzerwartungen Die Schülerinnen und Schüler können...	Hinweise
1. Wortspiele – wie Epigramme entstehen können Kerntexte (12 Verse): 2,67; 6,17; 9,15; 11,14	<ul style="list-style-type: none"> • bei der Arbeit an leichteren und mittelschweren Originaltexten die Formen sicher bestimmen 	Verzicht auf Vermittlung metrischer und prosodischer Kenntnisse [ggf. nur Vorgabe der Hebungen für den Lesevortrag], Verlagerung auf EPh 📖 Kap. 2.2
2. Verschieden und doch gleich Kerntexte (4 V.): 1,47; 8,74	<ul style="list-style-type: none"> • die Bedeutung und die grammatischen Eigenschaften unbekannter Vokabeln mit Hilfe eines Wörterbuches ermitteln 	📖 Wörterbuch als Hilfsmittel systematisch benutzen
3. Heirat: werben, erben oder sterben? Kerntexte (12 Verse): 9,10; 10,8; 8,12; 10,43; 9,78		<i>fakultativ</i>
4. Seht her: Menschen! Kerntexte (20 Verse): 8,27; 6, 63; 2,21; 3,8 ; 5,43; 12,88; 12,23	<ul style="list-style-type: none"> • wesentliche syntaktische und semantische Funktionen von Wortarten erklären • die fremde und die eigene Situation reflektieren und beurteilen 	📖 Grammatik: Interdependenz von Wortart, Wortform und Satzgliedfunktion 📖 (D, KR/ER/PP => L): Aufspüren menschlicher Grundkonstanten
5. Leben in Rom- zwischen Wunschtraum und Ernüchterung Kerntexte (36 Verse): 3,38; 5,13; 5,81; 11,34; 11,35; 4, 85		<i>fakultativ</i>
6. Loben und Schmeicheln – der Dichter und die Kaiser Kerntexte (26 Verse): 6,87; Ilber sp. 17; 9,70; 11,3 bilingual zu lesen: 7,1; 11,5	<ul style="list-style-type: none"> • den Wortschatz selbstständig nach Wortarten und Flexionsklassen strukturieren • Textaussagen reflektieren und bewerten 	📖 Wortschatzarbeit: Rückführung von Wörtern auf ihre Grundform; Ein-sortierung ins Vokabelheft (o.Ä.) nach Konjugations- bzw. Deklinationsklassen (Subst., Adj., Pronomina) bzw. als Partikeln (mit Feinbestimmung). [vgl. Jgst. 6 UV I, II; 7 UV III u.a.]
		Textpräsentation Synopse Lat.-Dt., 📖 Kap. 2.2
7. Formkunst contra Grausamkeit – Zeitgeschmack? Kerntexte (6 Verse): Ilber sp. 25, 8; 2, 80	<ul style="list-style-type: none"> • den vom Deutschen abweichenden Modusgebrauch, besonders in Gliedsätzen, herausarbeiten und zielsprachengerecht wiedergeben • die Funktion verschiedener Modi in Satzgefügen 	📖 Grammatik: Reduktion auf Leitlinien: Konjunktiv im Hauptsatz; konjunktivische vs. indikativische Nebensatztypen

	<ul style="list-style-type: none"> • erklären • die zeitliche und kulturelle Distanz von Themen und Problemen darstellen und Fragen zu Kontinuität und Wandel erörtern 	
8. Falsches und Echtes – Klauen, kritisieren, können unter Kaisern Kerntexte (48 Verse): 1,38; 2,20; 1,72; 8,20; 8,69; 1,110, 6,60; 9,97; 10,9; 1,16; 6,1	fakultativ	
9. Catull, Martial und andere Kerntexte (15 Verse): 3,12; 1,32; 6,34	<ul style="list-style-type: none"> • Autoren- und textsortenspezifische Elemente des Wortschatzes identifizieren • sprachlich-stilistische Mittel nachweisen und Zusammenhänge von Form und Funktion erläutern 	Rückblick auf die Sequenzen 1-9: Was ist typisch für Martial? ➔ Wortschatzarbeit: Thematisch-inhaltliche Strukturierung des Vokabulars
10. Leben – glückliches Leben Kerntexte (41 Verse): 5,58; 5,64; 10,47; 5,20 bilingual zu lesen: 5,42	<ul style="list-style-type: none"> • flektierte Formen, auch in schwieriger zu erkennenden Fällen wie bei Partizipien, gesteigerten Adjektiven und Pronomina, und seltener vorkommende Formen mit Hilfe einer Grammatik auf ihre lexikalische Grundform zurückführen • Textaussagen im Vergleich mit heutigen Lebens- und Denkweisen zur Kenntnis nehmen und nach kritischer Prüfung für ihr eigenes Urteilen und Handeln nutzen 	Textpräsentation Synopse Lat.-Dt., 📖 Kap. 2.2
Literatur: Textausgabe mit Lehrercommentar <ul style="list-style-type: none"> • Martial, Epigramme: Parcere personis, dicere de vitiis, bearbeitet von Helmut Offermann, Bamberg 2002 (dort weitere Literatur) 		

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Latein die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen. In diesem Zusammenhang beziehen sich die Grundsätze 1 bis 14 auf fächerübergreifende Aspekte, die auch Gegenstand der Qualitätsanalyse sind, die Grundsätze 15 bis 18 sind fachspezifisch angelegt.

Überfachliche Grundsätze:

- 1.) Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
- 2.) Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schüler/innen.
- 3.) Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
- 4.) Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
- 5.) Die Schüler/innen erreichen einen Lernzuwachs.
- 6.) Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schüler/innen.
- 7.) Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülern/innen und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
- 8.) Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schüler/innen.
- 9.) Die Schüler/innen erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
- 10.) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.
- 11.) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
- 12.) Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
- 13.) Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
- 14.) Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.

Fachliche Grundsätze:

- 15.) Zur Auswahl und Thematisierung von Grammatik
- 16.) Zur Gestaltung von Übungen
- 17.) Zum Umgang mit Texten
- 18.) Zur Anlage der Wortschatzarbeit

Erläuterungen zu den fachlichen Grundsätzen

15. Grammatik

Reduktion der Grammatikfülle auf praktische Grundregeln/Beschränkung auf übersetzungsrelevante Anwendung (Basisgrammatik)

Verlagerung komplexer und vereinzelt auftretender grammatischer Phänomene aus der Lehrbuchphase in die Lektürephase (Übergangsektüre und erste Originallektüre: z.B. Plinius, Caesar)

Systematische Reorganisation und lektürerelevante Komplettierungen (z.B. cum- und ut-Arten)

16. Übungen

Übungen sollten kontextualisiert, zielklar, fordernd, übersetzungsrelevant und kreativ sein und Möglichkeiten zur Binnendifferenzierung zulassen

Berücksichtigung aller Kompetenzbereiche

Kurze und regelmäßige Übungsphasen im Unterricht

Einüben effizienter 'Fehlerlupen' zur Kontrolle der eigenen Übersetzung

17. Texte

Prüfung und Auswahl der Texte in Lehrbuch- und Lektürephase u.a. nach folgender Frage:

Welche Textpassagen ...

- müssen **statarisch** gelesen werden (lohnenswerter Inhalt; Training von Satz- und Texterschließungsmethoden)?
- können **transphrastisch** erschlossen werden (inhaltlicher und/oder grammatikalischer Schwerpunkt)?
- können **in Übersetzung** präsentiert werden (inhaltlicher Schwerpunkt)?
- können **in Synopse** präsentiert werden (inhaltliche und/oder grammatikalische Schwerpunktsetzung durch die Möglichkeit, auf den lat. Text in Auswahl verweisen zu können)?
- können inhaltlich in Form einer **Paraphrase** vorgestellt werden (inhaltliche Gelenkstellen, auf die man zwar nicht grundsätzlich verzichten kann, da der Text sonst „Brüche“ aufwiese, die aber ansonsten weder mit Blick auf einen grammatikalischen bzw. einen inhaltlichen Schwerpunkt lohnen)?

Auffangen der Wortschatzarbeit im Falle von nicht ausführlich behandelten Textpassagen

Abwechslungsreiche und angemessene Vermittlung von Methoden der Vor- und Texterschließung

Vermittlung von Methoden zur Überprüfung einer Übersetzung

18. Wortschatzarbeit

Vorbereitung des Vokabellernens im Unterricht

Formen der Vokabelsicherung (Vokabelkartei, -heft, etc.)

Lernen der Vokabeln in textbezogenen Minikontexten oder Junkturen (kollokatorische Felder)

Vokabeln sind mit adäquaten Bedeutungen zu verbinden; sie haben nicht "die" Bedeutung

Anbindung an respektive Einführung in den (kon-)textbezogenen Gebrauch des Wörterbuches

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Hinweis: Sowohl die Schaffung von Transparenz bei Bewertungen als auch die Vergleichbarkeit von Leistungen sind das Ziel, innerhalb der gegebenen Freiräume Vereinbarungen zu Bewertungskriterien und deren Gewichtung zu treffen.

Die Fachkonferenz hat im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen/Anregungen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

Verbindliche Absprachen für Klassenarbeiten:

- 1.) In den Jahrgangsstufen 6 und 7 werden sechs Klassenarbeiten im Schuljahr geschrieben, in der Jahrgangsstufe 8 fünf, in der Jahrgangsstufe 9 vier.
- 2.) Die Klassenarbeiten bestehen aus einer Übersetzungsaufgabe sowie weiteren Aufgaben, die sich auf alle Kompetenzbereiche des Lateinunterrichts beziehen können.
- 3.) In der Klassenstufe 6 werden Übersetzung und weitere Aufgaben im Verhältnis 3:1 gewertet, in den Klassenstufen 7-9 im Verhältnis 2:1.

Sonstige Mitarbeit

Die wichtigste Grundlage für die Beurteilung einer Schülerin oder eines Schülers im Beurteilungsbereich ‚Sonstige Mitarbeit‘ bilden die Qualität und Kontinuität seiner bzw. ihrer mündlichen Mitarbeit im Unterricht. Als Grundlage können ferner Protokolle, Referate, Präsentationen, Formen produktorientierter Verfahren (auch szenische Interpretation, kreative Schreibaufgabe, bildlich-künstlerische Umsetzung, Portfolio etc.), Lesevortrag herangezogen werden.

Übergeordnete Kriterien:

Die Bewertungskriterien für die Leistungen der Schülerinnen und Schüler müssen ihnen transparent und klar sein. Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die mündlichen als auch für die schriftlichen Formen:

- Qualität der Beiträge
- Kontinuität der Beiträge

Besonderes Augenmerk ist dabei auf Folgendes zu legen:

- sachliche Richtigkeit
- angemessene Verwendung der Fachsprache
- Darstellungskompetenz
- Komplexität/Grad der Abstraktion
- Selbstständigkeit im Arbeitsprozess
- Einhaltung gesetzter Fristen
- Präzision
- Differenziertheit der Reflexion
- Bei Gruppenarbeiten
 - Einbringen in die Arbeit der Gruppe
 - Durchführung fachlicher Arbeitsanteile
-

Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung:

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form.

- Intervalle

Quartalsfeedback oder als Ergänzung zu einer schriftlichen Leistungsüberprüfung

- Formen

Elternsprechtag/Schülersprechtag; Schülergespräch, Diagnosebögen

2.4 Lehr- und Lernmittel

Campus, Ausgabe A

- a) Textband
- b) Begleitband
- c) Campus A Training 1 mit Lernsoftware
- d) Campus A Training 2 mit Lernsoftware

Auf das vom Verlag angebotene, reichhaltige fakultative Übungsmaterial werden die Erziehungsberechtigten hingewiesen.

3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Die Fachkonferenz Latein hat sich im Rahmen des Schulprogramms für folgende zentrale Schwerpunkte entschieden:

Fortbildungskonzept

Im Fach Latein unterrichtende Kolleginnen und Kollegen nehmen regelmäßig an Fortbildungsveranstaltungen der Bezirksregierung Arnsberg, der Universitäten und des Fachverbandes teil. Die dort bereitgestellten Materialien werden gesammelt und für den Einsatz im Unterricht vorgehalten.

Der Fachvorsitzende besucht die regelmäßig von der Bezirksregierung angebotenen Fachtagungen und informiert die Fachkonferenz darüber.

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Evaluation des schulinternen Curriculums

Zielsetzung: Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz (als professionelle Lerngemeinschaft) trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Prozess: Der Prüfmodus erfolgt jährlich. Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachschaft gesammelt, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Der vorliegende Bogen wird als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt.